

Intelligenzblatt

J u r

Bereinigten Ofner und Pesther Zeitung.

Nr. 26.

Sonntag, den 31. März

1844.

Neue Volkschrift.

In der **Walz'schen** Buchhandlung zu Stuttgart ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen der österr. Kaiserstaaten vorräthig zu haben, in **Pesth**

IN **HARTLEBEN'S BUCHHANDLUNG**
Waisnergasse, Walthier'schen Hause, Nr. 437:

Deutsche Hausfreund.

Eine Monatschrift zur Verbreitung der nöthigen und nützlichsten Kenntnisse aus dem Gebiete der Geschichte, der Erdbeschreibung, der Naturwissenschaften, der Handwerks- und Fabrikkunde, der deutschen Sprache u. s. w. Für Lehrer und Lernende, besonders aber zur leichten und angenehmen Selbstbildung. Populär geschrieben von einem Vereine wissenschaftlich gebildeter Männer und herausgegeben

von
Dr. J. H. M. v. Poppe,

Hofrath und Professor zu Tübingen, Ritter des Ordens der würt. Krone.
Mit erläuternden Abbildungen.

Die „**Bürger- und Bauern-Zeitung**“ von **Fürst** spricht sich in ihrer Nr. 49 über dieses **Unternehmen** also aus:

„Unter diesem Titel beginnt aus dem Verlage der **Walz'schen** Buchhandlung in Stuttgart eine Monatschrift, auf die wir die hohen Regierungs-Organen aller Länder, die Obergkeiten aller Provinzen, die Vorstände aller Gemeinden, die Lehrer aller Real- und Gewerbeschulen, die Bürger aller Städte, hauptsächlich aber das Volk des gesammten deutschen Vaterlandes für sich selbst, mit allem Nachdrucke aufmerksam machen.“

Die Schule unserer Jugend bereitet uns zum Eintritte in die Welt; jede gewerbliche Lehrzeit zum Fortschritte in derselben nur für wenige Lebensjahre vor; bald schleudert uns das fortrollende Rad der Zeit aus der Bahn aller Concurrenz, wenn uns nicht Mittel geboten werden, zu den Ansprüchen, die der dermalige Umschwung eines mit Riesenschritten herbeikommenden Weltverkehrs an uns macht, uns weiter zeitgemäß und für das ganze Leben ausreichend zu befähigen.

Dieses Ziel hat sich der hier angekündigte „**deutsche Hausfreund**“ gesetzt, das Ziel einer stetigen Weiterbildung, nicht nur in dem besondern Gewerbs- und Kunstzweige, den Einer ergriffen hat, sondern auch in allem Demjenigen, um was sich das öffentliche und allgemeine Interesse dreht, was zur richtigen Würdigung der Erscheinungen und Ansprüche der Zeit, was zum rationellen Betrieb jeglichen Geschäftes gehdrt.

Der Plan eines solchen Unternehmens verdient höchste Beachtung, und da bereits das erste und zweite Heft, mit einer Karte und zehn Holzschnitten, in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes für nur **20 fr.** pr. Heft, zu haben sind, so vertrauen wir dem gesunden Sinne des deutschen Volkes: man werde sich wenigstens sogleich dieser beiden Hefte zu selbst eigener Gewinnung einer vollständigen Ein- und Uebersicht des ganzen Planes verschreiben, auch Anderen davon Nachricht geben und sie dazu ermuntern, damit so dem ganzen deutschen Volksleben der so wohlthätige Dienst erwiesen werde, von einer je länger je weniger entbehrlchen Gelegenheit zur Vermehrung seines Wissens alsbald Gebrauch machen zu können.“

Temesvärer

Eilfahrt.

Vom 17. April l. J. angefangen fährt jeden Mittwoch und Sonntag ein Eilwagen von Pesth nach Temesvár, und an ebendenselben Tagen von Temesvár nach Pesth, wozu Aufnahms-Karten in Pesth bei Herrn Anton Koszgleba, und in Temesvár bei Herrn Joseph Losch zu lösen sind. Temesvár, im März 1844.

Der **Temesvärer Eilfahrtsverein.** v) — e)

Es wird zur Ausübung eines mit vorzulegendem Wein auf **St. Georgi l. J.** in der Festung Ofen zu eröffnenden Weinschanke ein Wirth gesucht — Nähere Auskunft im Comptoir der vereinigten Ofner-Pesther Zeitung. Pr. Commissionem. (e)

I n

C. GEIBEL'S BUCHHANDLUNG

in Pesth (Christophylägen), und bei **Joseph Benzur** in Eperies, ist so eben angekommen:

Das Studium

der

allgemeinen Geschichte

nach dem

gegenwärtigen Stand der historischen Wissenschaft und Literatur.

Von

Dr. u. Professor K. J. Vietz.

Prag. Gr. 8. 1844. In Umschlag geheftet, 1 fl. 40 kr. C. M.

Allen Seiten des großen Gegenstandes, den schiefen und verwahrloseten zumest, hat der Herr Verfasser seine Aufmerksamkeit zugewendet. Die einfache Anordnung der scharfen Begriffsbestimmungen und eine bis auf die letzte Zeit reichende Literatur werden denjenigen, welche sich mit dem historischen Studium befassen, zu Statten kommen. Aber auch die Gebildeten aller Classen werden dieses inhaltreiche, gedrängte Buch nicht ohne einige Befriedigung aus der Hand legen, denn es trifft die historischen Selten fast aller großen Interessen, zeigt neue Ansichten, und hebt die Ergebnisse der jüngsten Forschungen heraus.

B e i

G. Heckenast in Pesth,

Waisnergasse, ist zu haben:

Handatlas der Anatomie des Menschen.

Nebst einem tabellarischen Handbuch der Anatomie

von

Prof. Dr. C. E. Bock.

Zweite Auflage,

mit durchaus neuen und theilweise colorirten Stahlstichen.

Hochquart. Leipzig 1844, in Umschlag geheftet.

Dieser Atlas erscheint in 6 bis 7 Lieferungen, jede mit 4 Kupfertafeln à **1 fl. 8 fr. C. M.**, und wird bis Mitte dieses Jahres beendigt sein. Die erste und zweite Lieferung ist in obiger Buchhandlung bereits zu haben.

Das Buch der Welt für 1844.

Bei **Carl Hoffmann** in Stuttgart ist so eben erschienen:

Das Buch der Welt;

ein Inbegriff des Wissenswürdigsten und Unterhaltendsten aus der Naturgeschichte, Naturlehre, Länder- und Völkerkunde, Weltgeschichte u. 1844. Erste und zweite Lieferung. 4to. Preis für jede Lieferung von 4 Bogen mit 1 Stahlstich und 3 colorirten Tafeln 36 kr. C. M.

Dieses gediegene und preiswürdige **Familienbuch** können wir gebildeten Lehrern und Eltern zu geneigter Prüfung mit Recht besonders empfehlen; sein reichlicher, belehrender Inhalt, die wahrhaft schönen und instructiven Abbildungen eignen es sowohl zum erfreulichsten Geschenke für die reifere Jugend, als auch vorzüglich zur Unterhaltung und Belehrung für Familienkreise. — Die ersten Lieferungen sind in jeder soliden Buchhandlung zur Einsicht zu haben, namentlich

IN **HARTLEBEN'S BUCHHANDLUNG** in Pesth, in der Waisnergasse, im Walthier'schen Hause, Nr. 437.

h) Versteigerung

der Realitäten der Vöslauer Kammgarn-Fabrik samt Zugehör.

Von der Herrschaft Vöslau, nächst Baden in Niederösterreich, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Anlangen des Herrn Dr. Bach jun. als Concurs-Massevertreter und Vermögens-Verwalter der Vöslauer Kammgarn-Fabrik, von dem hochbl. k. k. nied. österr. Landrechte in Wien mit Erledigung vom 27. Februar 1844, Zahl 3473 in die öffentliche Feilbietung der zu dieser Herrschaft dienstbaren Realitäten der Vöslauer Kammgarn-Fabrik Nr. 82 zu Vöslau sammt dazu gehörigen Gebäuden, Grundstücken, Maschinen, Maschinenbestandtheilen und Spinnerei-Utensilien, im Schätzungswerte von 129,402 fl. 49 kr. C. M., und den in der Fabrik befindlichen Einrichtungstücken, im Schätzungswerte von 103 fl. C. M., gemilliget worden, und wird hiemit zur Vornahme dieser Feilbietung der 6. Mai 1844 mit dem Beisage bestimmt, daß die Realitäten und Fahrnisse auch unter dem Schätzungswerte werden hindangegeben werden.

Die gedachte, durch das fallere Großhandlungshaus Geymüller et Comp. vor einigen Jahren ganz neu errichtete Kammgarn-Fabrik liegt in geringer Entfernung von der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien, hart an der dahin führenden Wien-Gloggnitzer Eisenbahn, und ist durch diese günstige Lage, durch die Vorzüglichkeit ihrer Maschinen und sonstige innere Einrichtung, so wie durch die Zweckmäßigkeit ihrer Gebäude und Wasserwerke, welche sämmtlich sich im besten Zustande befinden, berufen, unter den Fabriken der österreichischen Monarchie, einen der ersten Plätze einzunehmen, somit zu einer eben so großartigen als wohlrentirenden Unternehmung vollkommen geeignet. In dieser letzteren Beziehung wird nur bemerkt, daß selbst der sehr beschränkte Fortbetrieb der Fabrik während der Concurs-Verhandlung bei einem verhältnismäßig ganz geringen Betriebs-Capitale im Laufe des letztverfloffenen, für Fabriken im Allgemeinen ungünstigen Jahres mit Berücksichtigung des Schätzungswertes der Fabrik einen Ertrag von neun Procent abgeworfen hat. Hierüber liegen die documentirten Ausweise bei dem Concurs-Massevertreter Dr. Bach jun. in dessen Kanzlei in Wien, Stadt, Helliggenkreuzerhof Nr. 677 jederzeit zur Einsicht bereit; auch können bei demselben auf Verlangen Abschriften hiervon durch jedes Wiener Handlungshaus im kürzesten Wege requirirt werden, so wie jeder dlesfälligen mündlichen oder brieflichen Anfrage durch bereitwillige Auskunft entsprochen werden wird.

Kaufstücker belieben an dem oben bestimmten Tage Vormittags 11 Uhr zu Vöslau in dem Fabrikgebäude Nr. 82 zu erscheinen. Die Dictationsbedingungen können mittelweise in der herrschaftlichen Amtskanzlei zu Vöslau, dann bei Herrn Dr. Bach jun. in Wien, Stadt, Nr. 677 eingesehen werden. Herrschaft Vöslau, am 13. März 1844.

Carl Prochaska, Verwalter. e)

Neue englische Chrestomathie.

Im Verlage von Bernh. Tauchnitz jun. in Leipzig ist so eben erschienen, und durch

C. GEIBEL'S BUCHHANDLUNG

in Pesth (Christophplätzchen), und bei Joseph Benzur in Eperies, zu haben:

Selections

from

British Authors.

Chrestomathie

aus

Englischen Autoren,

in Prosa und Poesie.

Zum Schul- und Privatgebrauche

von

Edward A. Moriarty,

Lector an der Handelslehranstalt zu Berlin.

Gr. 16. br. 1 fl.

Während der Herausgeber den anziehendsten und lehrreichsten Stoff für diese Chrestomathie gewählt hat, richtete er sein vorzüglichstes Augenmerk auf die Hauptbestimmung des Buches, und hat Alles daraus entfernt, was beim Gebrauche für die Jugend beider Geschlechter irgendwie Anstoß erregen könnte. Für die Correctheit des Druckes bürgt die anerkannte Sorgfalt des Herrn Dr. Flügel.

a) Lucerner Klee, Wiesen-Klee, Wicken,

sind billigst zu haben bei

J. Applano.
Pesth, Göttergasse No. 185. h

h) Anzeige

von

Porzellan und Steingut-Geschirr.

Eine große Auswahl ist angekommen von der rühmlich bekannten **Schlaggenwalder Porzellan-Fabrik** und von feuerfesten neuen Erzeugnissen in englischen Formen vom **Wiener Steingut-Geschirr**, welches zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Daniel Wanko,
Nr. Dorotheagasse Nr. 13. d)

Bei

G. Heckenast in Pesth,

Walgnergasse, ist ganz neu zu haben:

G. Kreuz, die Anwendung des grünen Malzes, und die Ursachen, weshalb der größte Theil der Branntweinbrennerien keine hohe und einträgliche Ausbeute erhält. 8. Leipzig, 1844, in Umschlag geheftet 45 fr. C. M.

Desselben, ein neuer Dephlegmator, der auf die leichteste Weise auseinandergenommen und zusammengesetzt, sowie ersichtlich vollständig gereinigt werden kann, und nicht allein das Destillat fuselfreier, vielmehr wohlsmekender und der Gesundheit dienlicher als die bisherigen Apparate liefert und beträchtlich weniger Anlegekosten und Raum erfordert. Mit einer Zeichnung. 8. Leipzig, 1844, in Umschlag 45 fr. C. M.

(3) Anzeige von der Redaction des „UNGAR.“

Die noch immer häufigen Bestellungen auf den „Ungar“ veranlassen uns zu der wiederholten Anzeige, daß wir, in Folge der bereits vergriffenen zweiten Auflage sämmtlicher Nummern vom Monate Jänner, auch nicht ein einziges vollständiges Exemplar mehr vorräthig haben. Wir eröffnen demnach, um einem vielfachen Wunsche zu entsprechen, eine

vierteljährige Prämumeration vom 1. April bis 30. Juni.

Wie bläher soll der Text in jeder einzelnen Rubrik unseres Blattes sich an Reichhaltigkeit, Interesse und piquanten Färbung auszeichnen. Durch eine neue Einrichtung sind wir in den Stand gesetzt, unsere **Modenbilder** noch schöner und auch schneller wie früher zu liefern, so daß in dieser Hinsicht gewiß kein Blatt der Monarchie uns überflügeln soll. Eben so werden auch in diesem Quartal die besten **Kunstbeilagen** folgen, von welchen wir vorzüglich auf eine aufmerksam machen, die in Bälde erscheinen und gewiß die allgemeinste Anerkennung finden wird. Daß wir uns bestreben, unsern geehrten Abonnenten stets passende Beilagen von bleibendem Werthe zu bringen, beweist unsere mit so großen Kosten gegebene **Carnvalsbeilage**, welche sich so ungetheilten Beifalles zu erfreuen hatte.

Sämmtliche Artikel

in diesem Quartale werden ein abgeschlossenes Ganzes bilden.

Vierteiljähriger Preis mit täglicher Zusendung in's Haus 2 fl. 30 kr., mit Postersendung 3 fl. C. M. — Prämumeration wird angenommen im Redactionsbureau, in der lithographischen Anstalt des Herrn M. Engel, in der Kunsthandlung des Herrn Treichlinger und bei allen k. k. Postämtern. 3

h.) Es wird kund und zu wissen gemacht, daß der Johann Leutner'sche Malerhof auf dem Schwabenberg, bestehend aus zwei Zimmern, einer Küche, Boden, Keller, Stallung auf 7 Räder, einer Wagenremise, dann 8 Joch Acker und ein Joch jungem Wald auf eigenem Verlangen den 10. April 1844 Früh um 9 Uhr Mittags im Ofner Grundbuchamte veräußert wird. d)

Harmonisches Glockengeläute!

Für alle Diejenigen, welche gelommen sind, Glocken für ihre Kirchen anzuschaffen, und welche nicht in den Fall kommen wollen, daß diese für den betreffenden Thurm oder Glockenstuhl zu groß ausfallen, ist es von Wichtigkeit, das Verhältnis des Durchmessers einer Glocke zu ihrem Gewichte zu kennen; und da überdies auch der Ton einer Glocke in genauem Verhältnisse zu diesem Durchmesser und Gewichte steht, vielen pl. t. Käufern aber daranliegt, ein harmonisch zusammenstimmendes Geläute zu erhalten, — wie ich es schon öfters zur vollen Zufriedenheit meiner geehrten Abnehmer zu liefern so glücklich war, z. B. nach Gran ein Geläute von 56 Centnern, welches A Cis E, eines nach Neu-Gradiska mit 30 Centner, welches E Gis H stimmt, nebst mehreren Andern — so glaube ich, daß es dem darauf reflectirenden Publikum willkommen sein dürfte, für eine Uebersicht des Verhältnisses des Durchmessers zum Gewichte bei Glocken von 1 bis 130 Centner zu finden.

Centner	Schuh	Zoll	Linie	Centner	Schuh	Zoll	Linie
1	1	8	6	55	5	8	—
5	2	7	—	60	5	10	6
10	3	3	6	65	6	—	—
15	3	9	—	70	6	2	—
20	4	1	6	80	6	5	6
25	4	5	—	90	6	8	—
30	4	8	—	100	6	11	6
35	4	10	6	110	7	3	—
40	5	1	6	120	7	6	9
45	5	3	9	130	7	8	—
50	5	6	6				

Was die Harmonie der Töne betrifft, so wird sie durch die Größe und Zahl der Glocken bestimmt, wobei ich zu größerer Bequemlichkeit eines veredelichen Publikums bereit bin, auf Bestellung, auch zu einzelnen Glocken die fehlenden, mit zu ersteren stimmendem Tone — auf- oder abwärts — zu fertigen, für welchen Fall mir bloß Ton und Gewicht der vorhandenen Glocke genau anzugeben ist.

Ueberdies nehme ich auf Glocken jeder Größe, von den kleinsten bis zu hundert und mehr Centnern, neu zu gießen oder umzuschmelzen, Bestellung an, so wie bei mir stets ein Vorrath fertiger Glocken bis zu 350 Pfund zu finden ist, wobei ich für feste und reine Arbeit bürgе.

Auch sind bei mir alle Arten von Feuerlösch-Spritzen, theils fertig, theils auf Bestellung zu haben.

Pesth, Theresienstadt, große Kreuzgasse, im eigenen Hause Nr. 345. **Andreas Schaudt**, bürgerl. Glockengießer.

Bei

G. Heckenast in Pesth,

sowie in allen Buchhandlungen, ist zu haben:

Kurze Darstellung der außerordentlichen Wirkungen

des chemischen Düngers,

nebst landwirthschaftlichen Versuchen, um den Boden und Dünger mit Kohlenäuren zu verbinden, die Ernährung der Pflanzen zu vermehren, die Bewässerung zu vervollkommen und die Verwüstung durch Insecten zu verhindern. Von J. Murray, M. D. (Mitglied der landwirthschaftlichen Gesellschaften in England und Irland.) Aus dem Englischen übersezt. Leipzig 1843. Broschirt 45 kr. C. M.

Die „landwirthschaftliche Dorfzeitung“ spricht sich in der 1. Nummer dieses Jahrganges folgendermaßen über dieses Werkchen aus: Obiges Schriftchen behandelt einem, für die ganze Landwirthschaft äußerst wichtigen Gegenstand und wir empfehlen daher solches der Aufmerksamkeit aller unserer Leser bestens. Sollte einer oder der andere unserer geehrten Leser Gelegenheit haben, Versuche mit diesem neuen Patentdünger machen zu können, so bitten wir die Resultate, und für die Zeitung zuzufenden, denn allerdings ist das Publikum schon oft, nicht nur mit Dünger selbst, sondern auch mit solchen Schriften, die zwar über Dünger fasseln, aber selbst nur zu Dünger gut sind, betrogen worden; man wolle daher ja nicht das erste beste Buch darüber, was öfters von dem Verfasser selbst in Zeitungen angepriesen und gelobhudelt wird, kaufen, und gerne wird die Redaction Jedem Auskunft über gute derartige Schriften ertheilen, zu welchem Letzteren wir auch Murray's Buch gewiß rechnen können, da auch der Preis desselben billig, sowie Druck und Papier sehr gut ist.

22 Frische Anbau-Samen,

als:

Kleesamen Luzerner, steirischer, holländer weißer Wiesenklee,

Raygras, Esparcette-Samen, Wicken,

Madia sativa (Delsamen), And billigt zu haben bei **Johann G. Halbauer in Pesth, Schreibstube in der Königsgasse, im v. Majthény'schen Hause No 572.**

In

C. GEIBEL'S BUCHHANDLUNG

in Pesth (Christophplätzchen), und bei Joseph Benzur in Eperies, ist soeben angekommen:

Chateaubriands

ausgewählte Werke,

übersetzt von

Hermann Kurtz.

Erstes Bändchen: Atala, drittes Bändchen: Geist des Christenthums.

Schillerformat, geheftet Preis pr. Bändchen 15 kr.

Wir unterlassen es, ein Werk anzupreisen, dessen Verfasser, wie Uebersetzer allgemein bekannt sind und bemerken nur, daß das Ganze in 20—25 Bändchen erscheinen wird.

(h) Ein Wirthschaftsbeamter,

36 Jahre alt, der üblichen Landessprachen mächtig, nicht nur mit den rühmlichsten Instituts-Zeugnissen theoretisch-landwirthschaftlicher Kenntnisse versehen, sondern der bereits durch 10 Jahre bei einer hohen Herrschaft als Verwalter einer bedeutenden Landwirthschaft, noch gegenwärtig vorsteht, wünscht seine Dienstverhältnisse zu ändern. Hier auf Reflectirende wollen sich in frankirten Briefen an den Landes- und Wechselgerichts-Advocaten, A. Wrchovsky, (Pesth, Waag-Gasse, Nr. 27) wenden.

(k) Rundmachung.

Von Seite der erzherzoglichen Herrschaft Bellye werden am 18. April 1844, im Prädio Lak bei 20,000 Preßburger Meßen Kolben Kukuruz, welche daselbst, und im Prädio Satoristye lagern, im Wege der Versteigerung den Meistbietenden hindangegeben.

Kauflustige werden am obbestimmten Tage und Orte mit dem vierten Theile des Betrages von zuerstehendem Quantum zu erscheinen, höflichst eingeladen. e)

h) Hengste sind zu verkaufen

auf der Puszta Adacs, 1861. Pesther Comitats, am Pachtantstelle des Philipp v. Palmffy: **Oboján** aus Arabien eingeführt, Vollblut-Schimmel, **El-Bedán**, Vollblut, Araber, hiesigeucht, Dunkelbraun. Näheres daselbst. e)

Anzeige vom königlichen Haupt-Versammt (3) in Pesth.

Von demselben Amte wird hie mit erinnert, daß die im Monat Jänner 1843 versehten, bis 16. April 1844 weder ausgelbsten, noch umgesehten, aus mehreren Schmuck-, Gold- und Silber-Waaren, Perlen, Sack- und Stock-Uhren, dann aus Kleidungs-Stücken, Wäsche, Sinn, Kupfer, und dergleichen bestehenden Pfänder, am 17. April 1844 durch öffentliche Versteigerung den Meistbietenden käuflich zu überlassen sein werden.

Zugleich ergeht die Anzeige, daß die sowohl einzeln, als mit andern Sachen im Monat December 1843 versehten, nur auf drei Monate angenommen und bis besagten 16. April 1844 nicht ausgelbsten Pelze, ebenfalls am gedachten 17. April 1844 den Meistbietenden hindangegeben werden müßten.

Nicht minder werden jene öffentlichen k. k. Staatspapiere und Bankactien, die im Monat Sept. 1843 verseht, auf sechs Monate nur angenommen, und bis 16. April 1844 weder ausgelbst, noch umgeseht worden sind, als verfallen angesehen, und zu dem bestehenden Cours verkauft werden.

Nebstbei wird bekannt gemacht, daß von den unter nachstehenden Amtes-Nummern versehten Pfändern, welche wegen unterlassener Berichtigung in der Folge verkauft werden müßten, die nach Abzug der Amtesgebühr verbliebenen Beträge folgendem Verzeichnisse gemäß, bis 10. October 1844, gegen Zurückstellung der Versammts-Setzeln, abzuholen kommen, widrigenfalls solche verfallen und der Amtes-Casse werden zugeschrieben werden.

V e r z e i c h n i s s.

Laufender Numerus der Pfandzetteln.	Tag, Monat und Jahr der versehten Pfänder.	Die abzuholenden Ueberschüsse in C. M.		die Verfallzeit ist
		Gulden	fr.	
24009	den 1. Juli 1840	2	31	den
24172	" 1. — —	3	52	11. Octob.
24592	" 6. — —	—	11	1844.
24780	" 7. — —	2	46	—
24928	" 7. — —	—	55	—
25211	" 9. — —	—	37	—
25224	" 9. — —	2	30	—
25305	" 10. — —	—	36	—
25370	" 10. — —	—	1	—
25417	" 10. — —	1	15	—
25495	" 13. — —	1	29	—
25532	" 13. — —	2	3	—
25716	" 14. — —	3	2	—
25945	" 16. — —	1	1	—
26034	" 16. — —	1	33	—
26217	" 17. — —	2	36	—
26274	" 20. — —	1	32	—
26555	" 21. — —	1	13	—
26584	" 21. — —	—	43	—
26585	" 21. — —	1	30	—
26586	" 21. — —	—	16	—
26682	" 21. — —	—	40	—
26768	" 21. — —	3	42	—
26851	" 24. — —	7	18	—
27021	" 24. — —	26	5	—
27118	" 24. — —	15	44	—
27125	" 24. — —	7	3	—
27272	" 27. — —	4	37	—
27635	" 28. — —	2	24	—
27832	" 30. — —	2	40	—
27955	" 31. — —	3	41	—
28052	" 31. — —	4	47	—
63743	" 1. — —	—	3	—
63850	" 2. — —	4	47	—
63869	" 2. — —	—	52	—
63995	" 3. — —	2	9	—
64044	" 6. — —	—	50	—
64192	" 7. — —	—	19	—
64334	" 8. — —	—	3	—
64413	" 9. — —	1	—	—
64539	" 10. — —	—	49	—
64624	" 13. — —	—	23	—
64970	" 17. — —	6	28	—
65219	" 20. — —	13	36	—
65337	" 21. — —	3	15	—
65402	" 22. — —	1	3	—
65505	" 24. — —	4	2	—
65795	" 27. — —	2	7	—
65901	" 28. — —	—	17	—
65977	" 29. — —	2	15	—
65980	" 29. — —	1	33	—
65986	" 29. — —	1	34	—
66028	" 29. — —	—	22	—
66087	" 30. — —	—	4	—
66172	" 31. — —	1	14	—
66230	" 31. — —	—	49	—

C O N C U R S.

Offene königl. Försterstelle.

Zu Laposbánya ist die königl. Oberförsterstelle mit dem Gehalte jährlich 368 fl.
 Deputat auf 1 Pferd oder 56 fl. 40 kr.
 Kanzleigeld 10 fl.
 Naturalquartier, und einer Caution-Leistung von 368 fl. in Erledigung gekommen.

Jene, welche diesen Posten zu erhalten wünschen, haben ihre vorschriftgemäßen Gesuche bis Ende April d. J. bei diesem königl. Inspectorat-Oberamte einzureichen.

Die wesentlichen Erfordernisse für diesen mit der 11. Diäten-Classe verbundenen Dienstposten sind:

Mit gutem Erfolg erlernte Berg- und Forst-Collegial-Wissenschaft, Gewandtheit im Forst- und dem damit verbundenen Rechnungswesen, dann Kenntniß der Landessprachen, und insbesondere der wallachischen und wo möglich der rufnakißchen Sprache.

Nagybánya, den 4. März 1844.

Von dem königl. Inspectorat-Oberamt, und Districtual-Bergericht.

2

Vicitations-Ankündigung.

Von Seite des k. k. Deutsch-Banater Grenz-Regiments Nr. 12, wird hie mit allgemein bekannt gemacht, daß zur Erneuerung der, mit Ende October 1844 erlöschenden Contracte der Tischler-, Schlosser-, Glaser-, Drechsler-, Schmied-, Binder-, Wagner-, Seiler- und Anstreicher-Arbeiten für die, im Regimente vorkommenden ärarischen, dann Gemeinde- und Kirchenbauauführungen die Vicitation am 10. Juni d. J. Früh 8 Uhr beim Regimentsstaabe abgehalten, und sonach mit den wenigstfordernden Meistern der dießfällige Contract auf weiteren drei Jahre nämlich vom 1. November 1844 bis Ende October 1847 angehoffen werden wird. Diejenigen, welche vorbenannte Arbeiten zu übernehmen wünschen, mögen sich um die obige Zeit und Stunde hier beim Stabe einfinden, wobei bemerkt wird, daß der Ersteher der Tischler-, Schlosser- oder Schmied-Arbeiten eine Caution von 100 fl. der Glaser-, Binder-, Seiler- und Anstreicher-Arbeiten von 50 fl., der Wagner-Arbeiten von 20 fl., und der Drechsler-Arbeiten von 15 fl. C. M. entweder im baaren Gelde, oder in öffentlichen Fonds-Obligationen, oder aber mittelst Sicherstellung auf dessen Realitäten zu leisten hat, und daß derselbe im letzteren Falle das dießfällige gerichtlich bestätigte Schätzungsinstrument sammt Tabular-Extract zur Prüfung der Hypothek beibringen soll. Pancsova, am 4. März 1844. 3

d) Vicitation.

Auf Anordnung des Ausschusses der Marcus Boseovitz'schen Concurß-Masse wird den nächsten Debrecziner Georgi-Markt, und zwar am 16. April 1844, die dort in der Judengasse befindliche, und zur obigen Masse gehörende gemauerte Markthütte in dem Debrecziner Grundbuchamt an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung, und nachträgliche Ratification des Ausschusses licitando verkauft. Die näheren Bedingungen sind sowohl hier bei den Herren Masse-Curatoren, als auch am Tage der Vicitation im Debrecziner Grundbuchamte zu ersehen.
Singer et Deutsch,
 Masse-Curatoren. e)

h) Wirthshaus-Verpachtung.

Vom Magistrat der königl. Freistadt Pesth wird hie mit kund gemacht, daß das Walthner Hötter-Wirthshaus den 10. April l. J. gegen die in der städtischen Buchhalterei zur Einsicht erliegenden Bedingungen den Meistbietenden verpachtet werden wird. Pachtlustige haben sich daher am obbestimmten Tage, Früh 9 Uhr, mit dem erforderlichen Reugelde von 50 fl. C. M. versehen, auf dem interimellen Rathhause am Franziskanerplaz im Magistratzimmer einzufinden. z)

h) Fruchteverkauf zu Csolnok.

Am 10. April l. J. werden von Seite der im 1861. Graner Comitatz gelegenen Fundational-Herrschaft Csolnok, in der Verwaltungskanzlei zu Csolnok, Vormittag licitando verkauft: Halbfrucht 530, Korn 400, Hafer 830 Preßburger Weizen, dann 400 Eimer weiße und 200 Eimer rothe Weine vom Jahrgang 1840. z)

d) Lieferung einer Million Ziegel.

Wer die Lieferung einer Million gebrannter Mauer-Ziegel guter Qualität hieher zu übernehmen gedenkt, erfährt die Adresse im Ofner Zeitungs-Comptoir; auch kann auf noch ein größeres Quantum abgehandelt werden. Ofen, den 23. März 1844. h)

d) Vom Magistrat der k. Freistadt Pesth

wird bekannt gemacht, daß das städtische Pfastermauth-Gefäll den 15. April l. J. gegen die in der städtischen Buchhalterei zur Einsicht erliegenden Bedingungen auf 3 Jahre, das ist vom 1. Mai 1844 bis letzten April 1847 versteigerungsweise verpachtet werden wird.

Pachtlustige haben sich daher am obbestimmten Tage Früh 9 Uhr, mit dem erforderlichen Reugelde von 3840 fl. C. M. versehen, auf dem interimellen Rathhause am Franziskanerplaz im Magistratzimmer einzufinden. h)

k

(12)

Kundmachung.

Um jedem weitem Unfug treffend entgegenzukommen, finde ich mich veranlaßt hiezu öffentlich anzuzelgen, daß ich bereits seit einer Reihe von Jahren der Besitzer der **vormals herrschaftlichen Weinberge in Böslau** bin, und daher die allgemein renommirten aus wirklichen **Burgunder** und **Sperto-Trauben** erzeugten

weissen und rothen Vöslauer Weine

in ihrer originell guten Qualität nur einzig und allein von mir zu beziehen sind.

Gleichzeitig mache ich meine Herren Comittenten zu bevorstehenden Frühjahrs-Beziehungen auf meine groß-assortirten Lager aller Jahrgänge der besten Oesterreicher **Gebirgs- und Landweine** von **Rußdorf, Grinzing, Mailberg und Haugsdorf** aufmerksam.

Ferner führe ich im Transito und verzollt ab Wien eben so großes **Sortiment** der gangbarsten **Rhein-, Mosel-, Burgunder** und **Spanischen Weine**, und kann mit meiner Bedienung durch die, in gleichem Verhältniß zu obigen Weinen mir möglichen, größten Ankäufe, sowohl in den Preisen als in Qualität mit jedem directen Bezug concurriren.

So auch besorge ich in sämtlichen k. k. Oesterreichischen Staaten den en gros Verkauf, der hier in allen höchsten adeligen Häusern gegenwärtigen coursirenden **Champagner Weine** von

S. Perrier Fils et Comp.

in Châlons sur Marne.

J. G. Scherzer,
Groß-Weinhändler in Wien.

9

SAMEN

von allen nur möglichen Klearten, Raygräser, Wicken, Mohár, Runkelrüben, Radelholzsaamen, Gemüse- und Blumenfamen, so wie der prachtvollsten Georginen, wie das große Verzeichniß zeigt, welches gratis zu haben ist, sind in echter frischer Qualität billigst zu haben bei **Carl Mayr** in Pesth, (früher Franz Mayr's Erben) „zum grünen Kranz“, an der Donau, im Eck des Klopfin-ger'schen Hauses. 13.)—13

In der Friedrich'schen Verlagsbuchhandlung ist erschienen und bei

G. Heckenast in Pesth,

sowie in allen soliden Buchhandlungen vorrätzig:

Köchin und Küche.

Umfassendes Kochbuch der neuesten Zeit.

Gründliche Anweisung in 720 **geprüften Kochrecepten**, wie man alle Arten von Suppen, Saucen, Gemüsen, Fleisch, Fisch und Mehlspeisen, süßen Gerichten, Pasteten, Backwerk und Puddings u. s. w. auf die wohlfeilste und geschmackvollste Art zubereiten kann. Nebst einer Anweisung, größere und kleinere Tafeln mit Geschmack zu verzieren, sowie die Gerichte zu ordnen: durch Zeichnungen erläutert.

Von **Julle Reich**, geb. Schul.

17 Bogen 8. auf milchweißem Maschinenpapier, in Umschlag gebunden 1 fl. 8 kr. C. M.

Uebersicht des Inhalts und Anzahl der verschiedenen Arten von Speisen.

60 Suppen, — 9 Kalkschalen, — 34 Saucen, — 26 Fischspeisen, — 52 Fleischspeisen, — 19 Klößen, — 12 Nudeln, — 33 Crèmes, — 18 Gemüsen, — 34 Puddings, — 11 Gladen, — 21 Auflauf, — 25 Pasteten, — 21 Compotes zu Braten, — 36 Eingemachte Früchte, — 10 Salate, 17 Eis, — 199 Backwerk, — 14 feines Backwerk, — 27 Gelee's, — 7 Essige, — 21 Getränke. — Anhang von verschiedenen Recepten. — Anleitung, größere und kleinere Tafeln mit Geschmack zu verzieren.

Fertige Messkleider,

zu den billigsten Preisen, nebst einer Auswahl von schweren Seiden-, Silber- und Goldreichen prachtvollen Kirchenstoffen zu Ornamenten; von Damasten auf Bahnen; wie auch von ganz schwarzen violetten und carmoisin Gros de Naples, Moirés und Gürtelbändern, sind zu bekommen in meiner Seiden- und Madewaaren-Handlung in Pesth, in der Waignergasse, „zum Hirschen“, allwo auch alle beliebigen Bestellungen auf jede Art Kirchen-Ornamente, Himmeln, Insuln, Velum, Kochetten, Biret's, Bahrtücher, Alben, Speisebeuteln, u. u., auf das Schnellste und Billigste zu fertigen angenommen werden. **Franz Xav. Hirsch.**

Ganz frische Veroneser Salami

sind angekommen in Pesth, in der Spezerei-Handlung im Hause „zum Stock in Eisen.“

h) Eine Eisenhandlung in Pesth, in der besten Lage und im guten Stand, ist zu verkaufen. Näheres bei der Redaction der vereinigten Ofner-Pesther Zeitung.

Ostern-Zucker,

in schöner feiner Qualität, ist en detail, so wie en gros zu haben in der Spezerei-Handlung des Pesth, den 10. März 1844.

Johann Mitterdorfer,
„zum Fischer“
alte Postgasse Nr. 20. h)

Abfahrt



der

Dampfboote von Pesth

nach **Wien** täglich früh 6 Uhr,
nach **Semlin** und **Orsova** am 1. und 4. April.
nach **Esseg** einmal in der Woche,
nach **Neusatz** und **Tittl** (an der Theiß) einmal in der Woche.
Die pl. t. Reisenden werden ersucht, ihre Fahrbillets, welche für jede Reise dieses Jahrs gültig sind, Tags vor der Abfahrt zu lösen, so wie auch ihr Reisegepäck gegen Recepisse im Bureau abzugeben.

h) Das zu Ofen in der großen Kochus-Gasse, dem v. Biringer'schen Hause gegenüber, unter Nr. 333 befindliche Haus, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Küche, Hof sammt Pumpenbrunnen, einem Garten, dann 6 1/2 Ahtel Weingarten, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere erfährt man in der Wasserstadt, Königsberg-Gasse Nr. 338 beim Eigenthümer. z)

d.) In Ofen in der Wasserstadt, Hauptgasse, neben dem neuen Brückenplatz Nr. 120 ist ein leichter, gedeckter Steier-Wagen auf Druckfedern mit 2 Federfüßen in ganz gutem Stande, um 60 fl. C. M. zu verkaufen. k)

(d) Wir beehren uns hiezu die Anzeige zu machen, daß wir die in unserem Keller zu Totony lagernde

1700 Eimer weißen Magyarater 1834-ger und 1839-ger Weine,
200 Eimer rothen Mèneser 1834-ger und 1839-ger Weine,
bester Qualität, zu möglichst billigen Preisen und Bedingungen in größeren oder kleineren Quantitäten an Kauflustige überlassen.

Die näheren Verkaufs-Bedingnisse erfragt man bei Herrn **S. Deutsch**, in der Königsberggasse im v. Vrányi'schen Hause, oder im Schreibzimmer des Hrn. **Moritz Schulhof**.

Gebrüder Steinitzer. h)

Zu verkaufen sind in Pesth

aus freier Hand im Ganzen, oder auch einzeln, verschiedene Hausgeräthschaften, als: ein Eckhaus-Dachstuhl, Doppelthüren, Kreuzthüren sammt Verkleidung, inwendige und auswendige Fenster, Jalousien, verschiedene Defen, Gewölbthüren sammt Gewänder, Kellerthür, und ein Hausthor u. u. u., alles noch in sehr gutem und brauchbarem Zustande. Zu erfahren im Dreißigt-Gassel im Eckhause Nr. 155, dem k. k. Dreißigtamte gegenüber, beim Hausmeister. h)

Gestohlene Noten der Bank von England.

Folgende drei Noten der Bank von England:

Nr. $\frac{V}{P}$ 10578

Nr. $\frac{V}{P}$ 10579

Nr. $\frac{V}{P}$ 10580

Eine jede Note im Betrage von Tausend Pfund Sterling,

sind am 3. Juli v. J. in London dem Herrn Richard Blakemore, Parlaments-Mitglied, entwendet, und die Auszahlung bei der Bank von England sogleich gesperrt worden.

Die Note $\frac{V}{P}$ 10579 ist bereits im Besitz eines gewissen John Andersen, in Liverpool, entdeckt, und dieser Mann zur Deportation auf 14 Jahre verurtheilt worden. —

Sollte eine der übrigen zwei Noten hier oder sonst wo im Lande zum Verkaufe angeboten werden, so ersucht man diejenigen Personen, denen selbe offerirt werden könnten, besagte Noten zurück zu halten und die Herren Mastermann Peters et Comp., Bankiers in London, oder eines der auf dem Continent bestehenden Häuser der Herren Rothschild, oder Herrn Richard Blakemore, Esq. M. P. in Leys bei Monmouth, entweder directe oder mittelst Gefertigten sogleich schriftlich benachrichtigen zu wollen. Für gebaute Bemühungen sowohl als Auslagen wird hiemit reichlicher Ersatz zugesichert. London, im Februar 1844.

Paris, 26. März 1844.

C. J. Malvieux.

h) — z)

h) Licitation = Kundmachung.

Von Seite des k. k. Illirisch-Banater-Grenz-Bataillons wird allgemein bekannt gemacht, daß nachbenannte diesseitige Regalien auf die nacheinander folgenden 3 Jahre, nämlich vom 1-ten November 1844 bis Ende October 1847 mit Vorbehalt der hohen General-Commando-Genehmigung an den Meistbietenden verpachtet, und die vorkommenden Meisterschafts-Arbeiten bei den Aerial-Gemeinden- und Kirchenbauten sowohl, als die Reinigung der Aerial-Wauchaufänge und Senkgruben an den Mindestfordernden überlassen werden, als:

- 1.) Die Aushanks- und Fleischauschrottungs-Gerechtigkeit in allen Ortschaften des Bataillons.
- 2.) Der Saft durch die zwei Monate October und November in mehreren Ortschaften.
- 3.) Die Fischfangs-Gerechtigkeit von dem Carbons-Posten Babin Brod bis Allibeg in der Donau und den übrigen Gewässern.
- 4.) Die Jahr- und Wochenmärkte zu Allibunar.
- 5.) Die Holzlegstätt-Tagen in Alt-Pallanka.
- 6.) Die Abschlebung der Contracte über die Meisterschafts-Arbeiten, als Tischler, Schlosser, Glaser, Schmidt, Binder, Wagner, Keller, Anstreicher und Steinmetz, über die im Bataillons-Bezirk vorkommenden Aerial- dann Gemeinde- und Kirchenbauten, und endlich:
- 7.) Jene über die Säuberung der ärarischen Rauchfänge und Senkgruben an den Mindestfordernden vorgenommen werden.

Die diesfällige Licitation wird am 29. Mai 1844 Vormittags 9 Uhr im Ortschafts-Bezirk begonnen und damit bis zu ihrer Beendigung die folgenden Tage fortgesetzt, daher die Pachtlustigen sowohl als Jene, welche die obigen Meisterschafts-Arbeiten zu übernehmen gedenken, sich zu dieser Zeit hier einzufinden wollen.

Die Licitations-Bedingungen werden vor Beginn der Licitation öffentlich vorgelesen, können aber auch früher nach Belieben in der Bataillons-Grenz-Verwaltungs-Kanzlei eingesehen werden.

Jeder Licitant hat vor der Licitations-Commission von dem Pachtbetrage, für jenes Pachtgefäll, welches er zu erstehen Willens ist, 10 pCent. als Reugeld baar zu erlegen und die Hälfte des Pachtbetrages als Caution.

Die Meisterschaften hingegen aber haben, als: für Tischler und Schlosser-Arbeit 160 fl., der Glaser und Schmidt 100 fl., der Binder und Anstreicher 60 fl., der Wagner und Keller 40 fl., dann der Steinmetz 20 fl. Conventions-Münze als Caution entweder im baaren Gelde oder in öffentlichen Fonds-Obligationen nach dem bestehenden Cours berechnet, oder auch mittelst zu verpfändende zur Hypothek geeignete Realitäten, über welche gerichtliche Schätzungs-Instrumente sowohl, als auch Grundbuchs- und Tabular-Extracte beigebracht werden müssen, sicherzustellen.

Individuen, welche sich über ihre Vermögens-Umstände und gute Conduite nicht ausweisen können, werden nach den bestehenden Vorschriften zur Licitation nicht zugelassen.

Welskirchen, am 26. Februar 1844.

(h) Verpachtung.

Vom Verwalteramte der k. k. Familienherrschaft Ráczkeve wird hiemit bekannt gemacht, daß das Fleischauschrottungs-Recht in den zur obgedachten k. k. Herrschaft gehörigen Ortschaften, als:

a) Zu Ráczkeve, worin ein Wohnhaus mit 3 Zimmern, 1 Küche, Fleischbank, Keller, Stall, Schlagbrücke, Brunnen und Eisgrube sich befindet;

b) Zu Csepely, Szt. Miklós, Tököl, Szt. Martin mit Csepely verbunden, Betse, Loóré und Makád ohne Gebäude — am 10. April l. J. Früh um 9 Uhr in der Promontorer Amtskanzlei mittelst öffentlicher Versteigerung auf 3 nacheinander folgenden Jahre, theils vom 25. April, und theils vom 1. Mai 1844 angefangen in Pacht gegeben werden. Promontor, am 21. März 1844.

(3) E d i c t.

Zu dem Nachlasse des Joseph Gostmörtel, gew. Oberporzger zu St. Oswald, welcher am 12. Juli 1841 verstorben ist, haben auch dessen mütterseitige Anverwandten der Maria geb. Obwexer, als gesetzliche Erben einzutreten, hinsichtlich welcher jedoch nichts Näheres bisher erhoben werden konnte, als daß eine Schwester der genannten Mutter des Erblassers, Anna Obwexer, als Häuslerin zu Oberporz verstorben, ein Bruder N. Obwexer aber zu Peterwardein in Ungarn sich in Aufenthalt befunden haben.

Es werden daher alle Jene, welche auf die Vermögenshälfte des Joseph Gostmörtel pr. 1050 fl. R. W. als mütterseitige Erben, oder aus was immer für einen Rechtsgrunde Ansprüche zu machen gedenken, aufgefordert, binnen Jahresfrist ihr Erbrecht um so gewisser bei diesem Gerichte anzumelden und nachzuweisen, als widrigenfalls dann auch diese Vermögenshälfte den vaterseitigen, oder sonst sich ausweisenden Erben nach Gesetzes-Vorschrift eingeworfen werden würde.

K. K. Landgericht Kaselruth, 12. December 1843. 2

3.) Verlautbarung.

Von dem Magistrat der k. k. freien Militär-Communität Semlin wird hiemit allgemein bekannt gemacht, daß am 13. April l. J. um 9 Uhr Vormittag die öffentliche Meisterverpachtung, a) des Weins, Bier- und Branntwein-Necciss; b) der Pflastermauth; c) des Waags- und Wegengefälls; d) des Fischfangs-Rechtes und e) des Jahrmarkts-Gefälls — im hierortigen Rathhausgebäude stattfinden wird.

Die Bedingungen unter welchen diese Gefälle nach hohem Ermessen auf ein oder 3 Jahre vom 1. November 1844 an, in Pacht gegeben werden, können in den gewöhnlichen Amtsstunden vor der Licitation oder am Licitationstage selbst hier eingesehen werden, mit dem Besatze, daß für den Wein-, Bier- und Branntwein-Necciss das Quantum in 346 fl., und die Caution in 1730 fl. für die Pflastermauth Badium 203 fl., " " " " 1003 fl. für das Waag- u. Wegengefäll 50 fl., " " " " 250 fl. für den Jahrmarkt 8 fl., " " " " 36 fl. und für den Fischfang 70 fl., " " " " 350 fl. besteht, und daß das Badium im baaren Gelde zu entrichten, die Caution aber entweder im baaren Gelde oder in Staatsschuldverschreibungen des Ansehens vom Jahre 1834 und 1839 nach dem vollen Nennwerthe oder in andern k. k. Staats-Obligationen nach dem obersetzlichen Course einzulegen, oder auf schuldenfreie oder hinlängliche Sicherheit während der Realitäten sicher zu stellen ist, wozu von auswärtigen Differenzen Grund- und Sachbuchs-Extracte, nebst gerichtlichen Schätzungen und Widmungs-Urkunden beigebracht werden müssen. Semlin, am 20. Februar 1844. 3

(3) Pacht = Ankündigung.

Von Seite Sr. Hochgeborenen des Herrn Grafen Georg Andrásy wird hiemit bekannt gemacht, daß ein Theil seiner im Zemplener Comitatz gelegenen Monoker Herrschaft, namentlich die ganzen Ortschaften Monok und Bekecs, und des Prädium Takta-Földvár, mit sämtlichen Beamten- und Diener-Wohnungen, Oeconomiegebäuden, Aerial-Bauern und Häuslern, bedeutenden guten Allodialfeldern, Wiesen, Huthwälder, mit der Eichelung, und einer zu bestimmenden Zahl Kastenholzes, ferner mit mehreren freien Weingärten sammt Weinhaus und Kellern, so wie auch mit mehreren Wirthshäusern, dem Bekecser Gast- und Badhaus, dann mit den Fleischbänken, Mühlen, Fischerei und anderen fixen Einkunften auf 6 oder auch auf höchstens 12 Jahre zu verpachten sei. Die Conseription der Güter ist beim Eigenthümer derzeit in Preßburg, ferner im Zemplener Comitatz bei dem Monoker und im Gömörer Comitatz bei dem K. H. Váraljaer Fiscalamt einzusehen. Ueber die Pachtbedingungen beliebe man sich persönlich, oder brieflich an den Eigenthümer zu wenden. Preßburg, im Februar 1844. 3

Samstag

den

nächstkommenden 25. Mai

erfolgt bestimmt die Ziehung der großen

Realitäten-

und

Geld-Lotterie,

in welcher man laut Spielplan gewinnen kann Gulden:

220,000				oder	206,000				oder	204,000			
202,500	oder	201,500	oder	200,000	oder	30,000							
25,000	"	23,000	"	22,000	"	20,000							
16,000	"	14,000	"	12,000	"	11,500							
11,000	"	10,000	"	9,000	"	8,000							
7,500	"	7,000	"	6,500	"	6,000							
5,500	"	5,000	"	4,500	"	4,000							
3,500	"	3,000	"	2,500	"	2,000							
		1,500	z. z. W. W.,										
zusammen				26,000	Treffer,								

alle bloß mit baarem Gelde dotirt.

Die rothen Gratis-Gewinnst-Actien haben für sich allein eine Special-Ziehung mit Treffern bloß im baaren Gelde von Gulden 20,000 — 6000 — 1000 — 2500 — 1500, viele zu 100 — 50 — 40 z. z. W. W. und der geringste gezogen werden. Die Treffer derselben besteht in 20 fl. W. W. Auch spielen dieselben in der Hauptziehung auf alle Treffer mit.

Eine Actie kostet 5 fl. C. M.

Bei Abnahme von 5 Actien wird eine der besonders werthvollen rothen Gratis-Gewinnst-Actien unentgeltlich verabfolgt.

Wien, am 23. März 1844.

Hammer et Karis,

k. k. priv. Großhändler.

Actien als auch Gesellschaftsspiele sind billigst zu haben bei

Hermann Breisach,

Großhändler in Pesth.

d) **Korn- und Weinverkauf.**

Am 16. April l. J. werden von Seite der im k. k. Graner Comitatus gelegenen Fundational-Herrschaft Maróth in der Verwalters-Kanzlei zu Maróth Vermittag licitando verkauft: 500 Preßburger Mezen Korn, 600 Eimer Weine vom letzten Jahrgang und 25 Eimer Branntwein.

24. und 25. April 1844 im herrschaftlichen Keller mehrere Gattungen weißer Weine, vorzüglich 1811-er, 1827-ger und 1834-ger Fehung licitando verkauft, wozu Kaufstüchtige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die verkauften Weine sämtlich Allodialschuma, darunter viel vom berühmten Bakater Wein, ferner, daß die Weine nur Fässerweise aber auch in der Zwischenzeit verkäuflich sind, und dem Käufer zur Abfuhr derselben 3 Monat Zeit bewilligt wird.

(3) **Weine = Vicitation.**

In dem hochgräflich Franz Zichy'schen Markte Diószeg, zwischen Debreczin und Grosswardein, k. k. Comitats, werden am

Diószeg, am 12. März 1844.

Dieses das herrschaftliche Oberamt.

h) Licitations = Kundmachung

wegen Lieferung verschiedener Gegenstände.

Die k. k. Militär-Montur-Deconomie-Commission zu Mt.-Ofen wird in ihrem Amtlocale zur Deckung, der in dem Militärjahre 1845 und bezüglich auch in den Jahren 1846 und 1847 eintretenden, verschiedenen Bedürfnisse folgende Lieferungs-Licitationen, welche an den betreffenden Tagen um 9 Uhr beginnen, abgefordert, und unter Vorbehalt der hohen kriegsräthlichen Genehmigung, jedoch unter der so gleich unumwandelbaren Contractverbindlichkeit der Bestbieter, abhalten:

Den 6. Mai 1844.

1. Ueber Schreibmaterialien	20 fl.
2. " Ingrellenzen und Brennöl	30 "
3. " Seifenstickerwaaren	20 "
4. " Tuchappretur	300 "
5. " Tuchfärbung	1700 "
	200 "
	800 "

Den 7. Mai 1844.

6. Ueber Posamentierwaaren	470 "
7. " Schürmaderarbeit	430 "
8. " Halsblenden und Halsklere	130 "
9. " Filzwaaren	150 "
10. " Handschuhmacherarbeit	40 "

Den 8. Mai 1844.

11. Ueber Drechslerarbeiten	10 "
12. " beinerne Knöpfe	10 "
13. " Siebmacherarbeiten	20 "
14. " Holzwaaren	30 "
15. " Feder schmucker-Arbeiten	170 "

Den 9. Mai 1844.

16. Ueber Seifenwaaren	20 "
17. " Gürtlerwaaren	210 "
18. " Gelbfarbstoffwaaren	5 "
19. " Zinnwaaren	40 "
20. " Ring schmiedwaaren	130 "

Den 10. Mai 1844.

21. Ueber Nadlerwaaren	25 "
22. " Blechwaaren	10 "
23. " Nagelwaaren	80 "
24. " Bürstenbinderwaaren	70 "
25. " Sporerwaaren	210 "

Dieses Badium ist entweder in baarer Conventions-Münze oder in Staats-Obligationen vor dem Beginne der Licitation bei der Montur-Commission zu deponiren, und wird von dem Bestbieter auf den vollen Cautionsbetrag zu ergänzen, und als Erfüllungscapution bis zur herablangenden hohen Entscheidung und rückfichtlich gänzlichen Erfüllung des Contractes bei der Montur-Commission zu belassen, denjenigen Licitanten aber, welche nicht erschienen haben, so gleich zurückzufolgen sein. — Die übrigen Licitations- und Contract-Bedingnisse, so wie die bestehenden Waarenmuster, können bei der Montur-Commission täglich, während den gewöhnlichen Amtsstunden, eingesehen werden. — Die Montur-Commission ladet demnach alle diesfälligen Gewerbs- und Handelsleute dieser Gegend ein, bei vorgedachter Licitation entweder persönlich zu erscheinen, oder längstens bis zum bestimmten Licitationstage ihr versiegeltes schriftliches Offert, mit dem festgesetzten Badium besetzt, und auf definitive Preise lautend, in welchem sich der Offerent allen Licitations- und Contract-Bedingnissen förmlich und ausdrücklich unterworfen zu erklären hat, an die Montur-Commission einzureichen. — Vergleichene Offerte werden bei der Licitation als gewöhnliche Angebote behandelt, und im Falle dieselben als Bestbote verbleiben, übertritt der Offerent unmittelbar in die Contract-Verbindlichkeit. Uebrigens bleibt den persönlich anwesenden Licitanten bei gleicher Höhe des Angebotes das Vorrecht vor den schriftlichen Offerenten vorbehalten.

Mt.-Ofen, den 12. März 1844.

d) Concurß = Kundmachung.

Zufolge hoher k. ungar. Statthalterei-Verordnung vom 20. Februar l. J., S. 6868 wird wegen Verletzung der zwischen Margitta und Szilagy-Somlyo zu Széplak zu errichtenden k. k. Poststation hiemit der Concurß verlaublich. — Die Bewerber um Verleihung derselben haben ihre gehörig documentirten, an die hohe Landesstelle stilisirten Gesuche bei der Caschauer Oberpostverwaltung längstens bis 1. Juli l. J. einzureichen, und sich darin nebst Zeugnissen über ihre Eittlichkeit, und sonstige Befähigung, insbesondere auch darüber auszuweisen, daß sie in dem im k. k. Biharcomitat gelegenen Orte Széplak, die zum Postdienste erforderlichen Haus- und Gründe besitzen.

Caschau, am 19. März 1844.

Von der k. k. Oberpostverwaltung. k)

3) Licitations = Kundmachung.

Proventengefälle = Verpachtung.

Vom k. k. Peterwardelner Grenzregiment wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß nachbenannte Regiments-Proventengefälle auf ein Jahr, nämlich: bis Ende October 1845, am 22. April a. e. im Staabsorte Mitrowitz unter dem Vorsiz der k. k. formischen Truppen-Brigade verpachtet werden.

- a) Die Ausschank- und Fleischausrottungs-Gerechtigkeit zu Hertkozze.
- b) Die Donauüberfuhr zu Surduk, dann Mt.-Slankamen.
- c) Das Jahrmarktsgefälle zu Neu-Slankamen.
- d) Die Fischerel in dem Flusse Bossuth Nr. 3, dann in der Save Nr. 4, 6 und 7; ferner in der Save von Vitojevzer bis an's Ende des Klenaker Territoriums; der Fischfang in der Xivaeska Bara, dann in der Welika-Bara, dann respective in den Mörösten des Jacovacr, Beesmener, Dobanovzer und Döester Territoriums; der Fischfang in dem Bellegischer Territorium, dann in der Donau vom Neu-Banovzer bis zum Semlinter Territorio, endlich in der Keresediner und Beschkaer Donauaufstrecke; dann in dem Moraste Puk bei Jamina in der Moroviozer und in der Surduker Donau-Insel der Banovter Compagnie.

Die Hauptbedingungen sind folgende:

1-ten. Jeder, der auf ein Pachobject mittelstren will, hat noch vor Beginn der Licitation an Neugeld 10%, und an Caution die Hälfte des Pachbetrages zu erlegen.

Demjenigen, welcher nicht Meistbieter bleibt, werden beide Beträge so gleich zurückgestellt, wogegen von dem Ersteher das Neugeld sammt Caution in die Regiments-Proventen-Casse übernommen werden, und Letzteres daselbst bis zum Ausgange der Pachtzeit deponirt bleiben, ersteres aber zur Abstattung der nächsten Rate abgerechnet werden wird.

2-ten. Als Caution können auch öffentliche Staatsobligationen nach dem k. k. Cours oder in Staatsschulverschreibungen des Ansehens vom Jahre 1834 und 1839, letztere nach ihrem Nennwerthe angenommen werden.

Wollte aber Jemand solche mittelst Realitäten sicherstellen, so müßte über solche ein legales Schätzungs-Instrument, und ein neuer Grundbuch-Extract über die auf der diesfälligen Realität etwa haftenden Schulden und Lasten beigebracht werden, welche noch vor der Licitation dem Regimente wegen weiterer Prüfungs-Veranlassung zu überreichen sind. Uebrigens werden die Real-Cautionen auf Kosten des betreffenden Meistbieters grundbücherlich vorgemerkt.

3-ten. Schriftliche Offerte müssen, um angenommen zu werden, noch vor Beendigung der mündlichen Licitation angelangt sein, und werden erst nach Beendigung des mündlichen Verfahrens eröffnet.

Enthält ein solches schriftliches Offert einen bessern Anbot, als jener des mündlichen Bestbieters ist, so wird die Licitation mit dem schriftlichen Offerenten, wenn er zugleich anwesend sein sollte, mit den gesammten mündlichen Licitanten wieder aufgenommen, respective fortgesetzt und als Basis dieser vorgesezten Verhandlung das schriftliche Offert angenommen werden.

Ist der Anbot des schriftlichen Offerenten mit dem mündlichen Bestbieter gleich, so wird Letzterem der Vorzug gegeben, und nicht mehr weiter verhandelt.

Auch werden schriftliche Offerte, welche vor Beendigung der mündlichen Licitation einlangen dürften, nun dann einer Rücksicht gewürdigt, wenn denselben das für jede Licitation bestimmte Neugeld oder die nöthige Caution entweder baar, oder in Obligationen besetzt, oder wenn dem Aerar durch ein Haftungsinstrument die erforderliche Sicherheit geleistet wird.

Erklärungen, daß Jemand immer noch um ein oder einige Procente besser biete, als der zur Zeit noch unbekannt mündliche Bestbieter, werden eben so wenig als nachträglich vorkommende Offerte berücksichtigt.

Die näheren Licitations-Bedingnisse, welche am Tage der Licitation vorgelesen werden, können auch während den gewöhnlichen Amtsstunden in der Regiments-Verwaltungs-Kanzlei allhier täglich eingesehen werden.

Mitrowitz, am 4. März 1844.

3) Licitations = Ankündigung.

Auf Anordnung einer hochk. k. ungar. Hofkammer wird das zu Rosenberg im Liptauer Comitate befindliche Lykavaer Kammeralherrschaftliche Bräu- und Branntweinhaus sammt einem Gartengrunde von 1/2 Joch, und Wiese von 12 1/2 Joch vom 1. November 1844 angefangen auf 6 Jahre, und zwar bis letzten October 1850, dann die Buchenschwamm-Sammlung in den Lykavaer k. k. Kammeralforsten ebenfalls vom 1. November 1844 angefangen auf 3 Jahre, somit bis letzten October 1847 einer, am 13. Mai 1844 im herrschaftlichen Castelle zu Rosenberg, um 9 Uhr Vormittags abzuhaltenden öffentlichen Licitation ausgesetzt, und an den Meistbietenden verpachtet.

Pachtlustige haben daher am oberröhnten Tage im herrschaftlichen Castelle zu Rosenberg mit den nöthigen Neugeldern, und den jetzigen Pachtzinsen gleichkommenden Cautionen, sich einzufinden. Uebrigens können die Licitations-Bedingnisse, beim k. k. Hradeker Kammeral-Präfectoratamte, oder aber beim Rosenberger Wirthschafts-Amt eingesehen werden, zu welcher Licitation auch Israeliten zugelassen werden. Hradek, am 1. Februar 1844.